

HOMES & HOLIDAY

Geschäftsbericht 2019



PORTA MONDIAL®

Your home. Our passion.



PORTA MALLORQUINA®

Your home. Our passion.



PORTA HOLIDAY®

Your holiday. Our passion.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	S.2
Bericht des Aufsichtsrats	S. 4
Zusammengefasster Lagebericht	S. 8
Konzernabschluss	S. 21
Konzernanhang	S. 27
Bestätigungsvermerk	S. 34



Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn der Erstellung dieses Geschäftsberichts haben wir uns gefreut, Ihnen über die erfolgreiche Fokussierung der Homes & Holiday Gruppe auf den Kernmarkt Balearen berichten zu können. In das Jahr 2020 waren wir mit einem Wachstum bei den Immobilienverkäufen bei reduzierten Kostenstrukturen gestartet und so auf einem guten Weg, wie geplant den Break-even im laufenden Jahr zu erreichen. Doch es kam leider anders. Um genau zu sein, dann kam Corona. Weltweit hat die Pandemie das private wie berufliche Leben in einer für nicht möglich gehaltenen Weise beeinflusst. Auf den Balearen wurde das gesamte öffentliche Leben über Monate auf ein Minimum reduziert und der Reise- und Tourismusmarkt kam praktisch zum Erliegen. Als einer der führenden Immobilienmakler und Ferienvermieter auf den Balearen mussten wir reagieren, Standorte vorübergehend schließen und Kurzarbeit einführen. Außerdem verzichteten Vorstand und Aufsichtsrat bis auf weiteres auf 50% ihrer Bezüge. Doch bevor wir zur Entwicklung im laufenden Jahr kommen, möchten wir zunächst über das Jahr 2019 berichten. Denn dort haben wir entscheidende Maßnahmen umgesetzt, um die aktuelle Krise zu überstehen und unsere Ziele um „nur“ ein Jahr verschieben zu müssen.

Das Jahr 2019: Fokussierung und Effizienzsteigerung

Die operative Entwicklung der Homes & Holiday Gruppe lag im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der Erwartungen. Den Netto-Umsatz haben wir von 1,95 Mio. Euro auf 2,21 Mio. Euro gesteigert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Umfeld herausfordernd war: Auf den Balearen wurden rund 10,9 % weniger Immobilien verkauft und der Tourismus war leicht rückläufig. Den Verlust haben wir von 4,12 Mio. Euro auf 2,27 Mio. Euro reduziert. Hier sind auch im Rahmen des Sparprogramms angefallene außerordentliche Kosten – beispielsweise für Abfindungen und auslaufende Mietverträge – in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro enthalten.

Das Sparprogramm war Teil unserer Neuaufstellung im Geschäftsjahr 2019. Mit unseren Tochterunternehmen Porta Mallorquina (Maklergeschäft) und Porta Holiday (Ferienvermietung) fokussieren wir uns wieder auf den Kernmarkt Balearen. Dort gehören wir zu den Marktführern. In Deutschland wurden die Aktivitäten bis auf den Standort München runtergefahren und damit ganz massiv Kosten reduziert. Auch in Spanien haben wir umfangreiche Sparmaßnahmen umgesetzt: Hierarchien wurden abgebaut, Abteilungen zusammengelegt und Prozesse digitalisiert.

Der Erfolg unserer Maßnahmen ist klar erkennbar: Für die kommenden Monate erwarten wir durchschnittliche monatliche Kosten in Höhe von 155 Tausend Euro. Dies ist erheblich weniger als die 520 Tausend Euro im August 2018 und die 434 Tausend Euro im Februar 2019. Auf der aktuellen Kostenbasis konnten wir in den ersten beiden Monaten 2020 ein insgesamt positives operatives Ergebnis (EBITDA) erzielen und waren auf einem guten Weg, den Break-even zu erreichen.

Ausblick: Break-even im Jahr 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie werden wir im laufenden Jahr voraussichtlich weniger umsetzen als in 2019 und müssen das Break-even-Ziel auf 2021 schieben. Dennoch sind wir von den Perspektiven unseres Geschäftsmodells mehr denn je überzeugt.

Seit Mitte Mai sind die Balearen wieder auf dem Weg zur Normalität, wenn auch in kleinen Schritten. Eine Verbesserung der Situation ist seit Juni 2020 spürbar und mit ihr zeigen sich die Stärken der Balearen: Erreichbarkeit, Infrastruktur, Sicherheit und Klima machen sie einzigartig in Europa und damit für Immobilienkäufer und Touristen hoch attraktiv. Die Gespräche mit Kunden zeigen uns, durch Corona werden Ferienhäuser für den Urlaub und die Geldanlage noch attraktiver.

Neben Wachstum auf den Balearen – immerhin wechseln hier jährlich Immobilien mit einem Wert von über 4 Milliarden Euro den Eigentümer – sehen wir mittelfristig in weiteren Ferienimmobilienmärkten wie beispielsweise den Kanarischen Inseln und der spanischen Mittelmeerküste Chancen. Mit einer möglichen Expansion werden wir uns jedoch erst intensiv beschäftigen, wenn der Break-even im Kernmarkt erreicht ist. Eine Expansion könnte auch mit einem strategischen Partner aus einem anderen Immobiliensektor oder -markt erfolgen. Für ihn ist Homes & Holiday als schlank organisierter und führend positionierter Spezialist in einem hoch attraktiven Markt interessant.

Abschließend möchten wir allen – insbesondere unseren Mitarbeitern – für ihre Unterstützung in dieser schwierigen Zeit danken.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Semrau und Philip Kohler



Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat möchte Sie im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2019 unterrichten.

Das Geschäftsjahr 2019 der Homes & Holiday AG war geprägt durch Restrukturierungsmaßnahmen im Konzernverbund, die Neuausrichtung der Aktivitäten in Deutschland sowie die Integration der Ende 2018 akquirierten Top-Villas-Mallorca S.L. Alcudia in die Ferienhausvermietungssparte.

Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktion die Tätigkeiten des Vorstands der Homes & Holiday AG überwacht und diesen beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Berichtsform. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wesentlichen Informationen zur aktuellen Lage der Gesellschaft, insbesondere der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der Risikolage und dem Risikomanagement. Zudem informierte der Vorstand über essentielle Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die aktuelle Situation des Unternehmens ist vom Aufsichtsrat regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats auf Basis der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands überprüft worden. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Geschäftsvorfälle, deren Durchführung an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden war, wurden sorgfältig geprüft, eingehend mit dem Vorstand behandelt und sodann im Aufsichtsrat beschlossen.

Sowohl der gesamte Aufsichtsrat, als auch die einzelnen Mitglieder standen auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuellen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und hat mit diesem die Strategie und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften erörtert und sich fortlaufend über die aktuellen Ereignisse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere über die Ertrags- und Liquiditätssituation informiert.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Kapitalisierung der Gesellschaft, die allgemeine Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften und deren wirtschaftliche

Lage, die Finanzlage, die Berichte des Vorstands über die Risikosituation sowie die Liquiditätslage, Umsatz- und Ergebnisentwicklung der wesentlichen Tochtergesellschaften und die sonstigen wesentlichen Entwicklungen in den Beteiligungen.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden unter anderem die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Sitzung vom 1. Februar 2019 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Jahres 2019 und insbesondere über den Stand der Umgliederung einzelner Konzerngesellschaften. Ferner wurden die geplanten und teilweise eingeleiteten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Systemlandschaft der neu akquirierten Top Villas S.L. besprochen. Zuletzt wurden zwei alternative Planungsszenarien hinsichtlich der Neuausrichtung des Maklergeschäfts in Deutschland präsentiert.

In der Sitzung vom 18. März 2019 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die im Rahmen der Restrukturierung erfolgten personellen Veränderungen informieren. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung bildeten die Kostensparmaßnahmen, die im Rahmen o. g. Restrukturierung geplant und bereits eingeleitet wurden. Die vorgelegten Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand wurden ausführlich diskutiert und verabschiedet.

Mit Beschluss vom 2. Mai 2019 stimmte der Aufsichtsrat der Durchführung einer Kapitalerhöhung aus Genehmigten Kapital 2017 gegen Sacheinlage zu.

In der Sitzung vom 6. Mai 2019 erläuterte der Vorstand den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018. Die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben dabei zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte nach ausführlicher Diskussion den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Weitere Diskussionspunkte waren die laufende Geschäftsentwicklung, die Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft sowie die Genehmigung des Entwurfs für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft sowie die Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018.

In der Sitzung vom 11. Mai 2019 erläuterte der Vorstand den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben dabei zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte nach ausführlicher Diskussion den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

In der Sitzung vom 5. Juni 2019 erstatte der Vorstand über die weitere Geschäftsentwicklung des Jahres 2019 und insbesondere über die Entwicklungen zum Maklergeschäft in Deutschland einen Bericht. Weitere Besprechungspunkte waren der Relaunch der Website Porta Holiday sowie der Fortgang der konzernweiten Kostensenkungs- und Ertragssteigerungsmaßnahmen.

In der Sitzung vom 4. Oktober 2019 ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über das Geschäftsjahr 2019 unterrichten. Insbesondere wurde die Umsatzlage, die allgemeine Geschäftslage und die Liquiditäts- und Risikolage besprochen. Der Vorstand und Aufsichtsrat tauschten sich über die mit potenziellen Kooperationspartnern und Investoren geführte Gespräche aus.

In der Sitzung vom 9. Dezember 2019 unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die Hochrechnung zum Ende des Geschäftsjahres sowie über die Konzernplanung der Jahre 2020 bis 2022. Weitere Besprechungspunkte waren der Stand der Verhandlungen mit potenziellen Kooperationspartnern und Investoren sowie der Fortgang der konzernweiten Kostensenkungs- und Ertragssteigerungsmaßnahmen.

Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 7 Aufsichtsratssitzungen abgehalten, welche teilweise auch fernmündlich stattfanden. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Fünf Sitzungen fanden im ersten Halbjahr und zwei Sitzungen im zweiten Halbjahr 2019 statt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der Homes & Holiday AG aus drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind gegenwärtig Herr Michael Vogel (Vorsitzender), Herr Carl-Peter Gerlach (stellvertretender Vorsitzender) und Frau Ulrike Eschenbecher.

Während des Berichtszeitraums fanden keine Veränderungen im Aufsichtsrat statt.

Derzeitige Mitglieder des Vorstands der Homes & Holiday AG sind Herr Joachim Semrau (Vorsitzender des Vorstands) und Herr Philip Kohler.

Während des Berichtszeitraums fanden folgende personelle Veränderungen im Vorstand statt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2019

Die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Die Abschlussunterlagen (Jahresabschluss der Gesellschaft, Konzernabschluss sowie zusammengefasster Lagebericht) sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfersseinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung über den Jahresabschluss, den Konzernab-

schluss sowie den zusammengefassten Lagebericht am 31. Juli 2020 ausführlich die Prüfungsergebnisse in ihren wesentlichen Punkten nochmals erläutert und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Prüfungsberichte und die Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu dem Prüfungsergebnis einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers abschließend geprüft und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss mit Beschlüssen vom 31. Juli 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen zusammengefassten Lagebericht überein.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2019 wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Abhängigkeitsbericht den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes der Homes & Holiday AG und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften der Homes & Holiday AG für die erbrachten Leistungen und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

München, den 31. Juli 2020

Michael Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Homes & Holiday AG nutzt das in § 315 Abs. 5 i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB vorgesehene Wahlrecht und fasst den Lagebericht der Homes & Holiday AG mit dem Konzernlagebericht zusammen. Sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird, beziehen sich die Aussagen auf den Konzern.

Die Homes & Holiday AG mit Sitz in München übt als Dachgesellschaft für in Deutschland und Spanien ansässige Tochtergesellschaften die Funktion einer Management- und Finanzholdinggesellschaft aus.

Bei den Konzernunternehmen handelt es sich um international tätige Lizenzgeber für die Vermarktung von Ferien- und Wohnimmobilien. Die in den Konsolidierungskreis eingebundenen Tochtergesellschaften sind:

Homes & Holiday AG, München, Holding,

Porta Mondial GmbH, München, Lizenzgeber und Immobilienmakler,

Porta Mallorquina Real Estate S.L., Palma de Mallorca, Lizenzgeber und Immobilienmakler

Top-Villas-Mallorca S.L., Alcudia, Vermittler von Feriendomizilien,

PHO Licencia Mallorca S.L., Alcudia, Lizenzgeber und Vermittler von Feriendomizilien.

Die Homes & Holiday AG hat sich über ihre Tochtergesellschaften als erstes Franchisesystem auf Ferienimmobilien spezialisiert und bietet innerhalb eines integrierten Geschäftsmodells alle Dienstleistungen vom klassischen Maklergeschäft, der Vermittlung von Ferienvermietung bis zum Property Management (über externe Dienstleister) an. Aus der Kombination von Immobilienvermittlung und Touristik ergeben sich für die Franchisepartner wertvolle Synergien sowie Cross-Selling-Potenziale.

Der regionale Fokus der Gruppe lag im Jahr 2019 auf Spanien, dem beliebtesten Reiseziel der Deutschen in Europa - mit dem Kernmarkt Mallorca. In Deutschland erfolgte eine Restrukturierung der Aktivitäten mit der Folge, dass die Gruppe am Standort München als Immobilienvermittler für Wohnimmobilien aktiv ist.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1 Entwicklung Deutschland

Auch 2019 hat die deutsche Wirtschaft ihren Aufschwung fortgesetzt. Gemäß dem Statistischen Bundesamt (Destatis) ergab sich für das gesamte Jahr 2019 ein preisbereinigtes Wachstum des BIP von 0,6 %. Damit hält der Aufschwung seit inzwischen zehn Jahren an, verliert jedoch weiter an Dynamik. Europas größte Volkswirtschaft geriet nach starken Jahren 2019 in eine Schwächephase. Im 4. Quartal 2019 reichte es nur noch zu einer Stagnation. Durch internationale Handelskonflikte und Unsicherheiten bei Firmen sanken Export und Industrieproduktion. Der private Konsum und der Bauboom bewahrten die deutsche Wirtschaft vor einem Minus. Die privaten Konsumausgaben stehen für mehr als 52 Prozent der Wirtschaftsleistung und waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 2,5 %.

Auch die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen: In Bauten wurde preisbereinigt 3,8 % mehr investiert als ein Jahr zuvor. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau.

Der Immobilienmarkt in Deutschland hat in 2019 das 14. Wachstumsjahr in Folge erlebt und dabei im Vergleich zu Konjunktur kaum an Dynamik verloren. Gemäß bulwiengesa, eines der großen unabhängigen Analyseunternehmen der Immobilienbranche in Europa, sind die Immobilienpreise in 2019 bundesweit um 4,7 % gestiegen. Die Preise für Wohnimmobilien legten erneut überproportional um 5,5 % zu. Wesentliche Preistreiber bleiben Grundstück, Reihenhäuser und Neubau-Eigentumswohnungen. Mangel an Grundstücken sowie fehlende Baukapazitäten sind die bestimmenden Knappheitsfaktoren für den deutschen Wohnungsmarkt, so die Experten von bulwiengesa. Zwar habe das Statistische Bundesamt im Vorjahresvergleich etwas mehr Baugenehmigungen im Wohnungsbau registriert. Doch entscheidend seien die Fertigstellungen. Dort herrsche bei den Baukapazitäten ein Engpass, der seit Jahren zu einem steigenden Bauüberhang führe.

1.2 Entwicklung Spanien

Die Wirtschaft in Spanien ist im Vergleich zu Deutschland oder zur Eurozone im Jahr 2019 stärker angestiegen. Gemäß des Statistikamtes Eurosta wuchs die fünftgrößte Wirtschaft der Eurozone im Berichtsjahr damit um 1,98 %. Die Arbeitslosenquote sank zum Jahresende auf 13,78 % und damit auf das niedrigste Niveau seit elf Jahren. Im europäischen Vergleich ist dies aber nach wie vor hoch.

Spanien gehörte auch 2019 zu den beliebtesten Feriendestinationen weltweit. Wie das spanische Statistikinstitut (INE) berichtete, besuchten im Berichtsjahr 83,7 Millionen ausländische Gäste das Land. Dies entsprach einem Anstieg von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr und bedeutet einen erneuten Besucherrekord. Auch ihre Ausgaben lagen mit rund 92,3 Milliarden Euro (Quelle: statista) auf Rekordniveau. Hiervon entfielen rund 12 Milliarden Euro auf Touristen aus Deutschland. Die Balearen waren erneut eines der Top-Ziele innerhalb Spaniens. Insgesamt zog es 13,68 Millionen ausländische Touristen auf die anderen Balearen. Dies ist weiterhin ein hohes Niveau, wenn auch mit 1,2 % etwas weniger als im Jahr 2018.

Der Verkauf von Wohnungen und Häusern auf den Balearen ist im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 um 10,9 % gesunken. Das geht aus Zahlen der INE hervor. Im Jahr 2019 wurden 13.951 Wohnimmobilien verkauft. Dabei handelte es sich um 2.562 Neubauten und 11.389 Bestandsimmobilien. Der Rückgang der Verkaufszahlen ist auf den Balearen höher als in sämtlichen anderen spanischen Regionen. Im landesweiten Durchschnitt sank die Zahl der Verkäufe innerhalb des vergangenen Jahres um 3,3 Prozent.

Seit fünf Jahren untersucht das STI Center for Real Estate Studies (CRES) den Ferienimmobilienmarkt auf Mallorca. So auch zum Jahreswechsel 2019/2020. Zu diesem Zeitpunkt wurden auf Mallorca rund 4.600 Ferienimmobilien zum Kauf angeboten. Damit ging die Anzahl der zum Verkauf stehenden Häuser und Wohnungen auf der beliebten Insel im Vergleich zum Vorjahr um 6 % zurück. Nach Jahren teilweise deutlicher Preissteigerungen hat sich der Angebotsmarkt etwas beruhigt, in den meisten Regionen halten sich die Preise auf Vorjahresniveau. Der Durchschnittspreis lag mit 5.324 Euro pro Quadratmeter 2020 knapp unter dem Vorjahreswert. Dabei ist eine deutliche Ausweitung der Preisspannen festzustellen. Bei vergleichsweise einfach ausgestatteten Immobilien gingen die Durchschnittspreise zurück, Luxusimmobilien sind im Vergleich zum Vorjahr im Preis angestiegen. Günstigste Region bleibt weiterhin das Inselzentrum mit rund 3.200 Euro pro Quadratmeter, gefolgt von der Region Süd, die nach einem Preissprung in den letzten Jahren derzeit im Durchschnitt wieder deutlich unter 4.000 Euro pro Quadratmeter liegt. Die Preisschere zwischen Bestandsimmobilien und Neubauten geht noch weiter auf. Betrag der durchschnittliche Aufschlag für Neubau im Vorjahr noch rund ein Drittel, so liegt er mittlerweile bei 38 %. Mit Blick auf die Wertentwicklung seit 2015 geht das Center for Real Estate Studies davon aus, dass die Preise auch in Zukunft nicht fallen werden, sondern unter gleichen Marktbedingungen weiter um rund 6 % im Jahr steigen werden.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen und strategischen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Homes & Holiday – Gruppe strategisch neu aufgestellt. Im Fokus der Geschäftstätigkeit der Gruppe steht nun der Kernmarkt Balearen. In Deutschland und Spanien wurden umfangreiche Maßnahmen zur Kostenreduzierung umgesetzt. Es wurden Hierarchien abgebaut, Abteilungen zusammengelegt und Prozesse digitalisiert. So ist die Gruppe weiterhin einer der größten Ferienimmobilienvermieter auf den Balearen und geht mit schlanken Strukturen in das Jahr 2020. Die operative Entwicklung sowohl der Homes & Holiday AG als auch der Gruppe lag im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der Erwartungen. Der Netto-Umsatz der Gruppe wurde gesteigert. Der Verlust wurde in der Gruppe und der Homes und Holiday AG deutlich reduziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr auf den Balearen rund 10,9 % weniger Immobilien verkauft wurden und der Tourismus leicht rückläufig war.

2.2 Fokussierung auf Balearen und Kostenreduzierung

Im Jahr 2019 hat Homes & Holiday die Ende 2018 begonnene Anpassung der strategischen Ausrichtung abgeschlossen. Statt der Expansion in Spanien und Deutschland steht seitdem das Erreichen des Break-even klar im Fokus. Bis dieses Ziel erreicht wird, konzentriert sich Homes & Holiday auf die Balearen. Der dortige Immobilienmarkt bietet mit einem jährlichen Transaktionsvolumen von über 4 Milliarden Euro deutliches Wachstumspotenzial für die Gruppe, die mit ihrer Tochtergesellschaft Porta Mallorquina zu den führenden Maklern auf Mallorca zählt. In der Ferienvermietung ist die Gruppe mit

Porta Holiday zur Nummer zwei auf den Balearen aufgestiegen und sieht dort für die kommenden Jahre erhebliches Wachstumspotenzial.

Mit der Fokussierung wurden die Kostenstrukturen, welche bis dahin auf massives internationales Wachstum ausgerichtet waren, deutlich verschlankt. In Deutschland blieb lediglich der Standort in München erhalten, aber auch in Spanien wurden alle Geschäftsprozesse analysiert. Dies ging einher mit einer deutlichen Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter. Die Anzahl hat sich zum Vorjahr von 42 auf 37 Mitarbeitern in 2019 verringert. Die konsequente Anpassung der Strategie bedeutete zudem, dass man sich vom Geschäftsführer für Spanien und dem Management für Deutschland trennen musste. Im Rahmen des Sparprogramms entstanden im Jahr 2019 außerordentliche Kosten – beispielsweise für Abfindungen und auslaufende Mietverträge – in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro.

Im Zuge der Umstrukturierung wurde auch ein neues organisatorisches Konzept für die Firmenzentrale umgesetzt. Statt alle Mitarbeiter an einem Ort zu versammeln, wurden die einzelnen Abteilungen auf verschiedene Immobilienshops verteilt. So befindet sich zum Beispiel das Kundenmanagement am Standort Lluçmajor. Dank moderner Arbeitsorganisation und webbasierter Systeme können alle Mitarbeiter weiterhin direkt miteinander arbeiten und kommunizieren. Auch wenn alle Bestrebungen zum Ziel hatten, den Break-even im Jahr 2020 zu erreichen, musste seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie dieses Ziel in das Folgejahr verschoben werden. Die bis Ende 2019 definierte und implementierte Standortstruktur hat weiterhin Bestand und bewährte sich zu Beginn des Jahres 2020, als das Geschäft der beiden operativen Sparten des Konzerns nahezu zum Erliegen kam. Die verschlankte Organisationsstruktur wird im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wesentlich dazu beitragen, von der Wiederaufnahme der Geschäftsaktivitäten vom ersten Tag an zu profitieren, so dass mit einem kostendeckenden Betrieb der Aktivitäten ab 2021 zu rechnen ist.

2.3 Standortentwicklung

In Deutschland betreibt die Homes & Holiday zum Ende des Geschäftsjahres 2019 einen Immobilienshop in München. Alle übrigen Standorte wurden abgegeben oder geschlossen. Auch die Standorte auf Mallorca wurden in 2019 auf den Prüfstand gestellt. Der Immobilienshop in Pollensa wurde geschlossen, den Immobilienberatern in der Region Nord steht das Büro der Schwestergesellschaft Porta Holiday in Alcudia für Kundentermine zur Verfügung. Zur Stärkung der Marktposition und um die Chancen des Immobilienmarktes konsequenter zu nutzen, wurden in 2019 drei neue Franchiselizenzen vergeben: Port d'Andratx, Palma und Region Inselmitte (letzte wurde bisher von Porta Mallorquina selbst geführt). Zum Jahresende 2019 wurde mit Artà nur noch ein Immobilienshop von Porta Mallorquina selbst geführt.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1. Erläuterungen zum Konzernabschluss der Homes & Holiday AG

3.1.1 Ertragslage

Die Homes & Holiday Gruppe weist im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von T€ 2.205 aus (Vorjahr: T€ 1.950), die zum überwiegenden Teil aus (Lizenz-) Gebühreneinnahmen im Maklerbereich T€ 1.271 (Vorjahr: T€ 1.506) resultieren. Als zweitgrößte Erlösquelle bilden die Maklererlöse aus der Vermie-

tung von Ferienimmobilien mit T€ 670 (Vorjahr T€ 271) einen Anstieg um T€ 399 gegenüber 2018 ab, der auf die im Vorjahr nur zeitanteilige Berücksichtigung der Umsätze der im Oktober 2018 akquirierten Top Villas zurückzuführen ist. Auch die Erlöse aus der Langzeitvermietung weisen einen Anstieg aus (T€ 71 gegenüber T€ 60 im Vorjahr), ebenso wie die einmaligen Lizenzgebühren aus der Vergabe neuer Lizenzen (T€ 151 gegenüber T€ 53 im Vorjahr), während die Erträge aus der Weiterbelastung von CRM- und on-office-Lizenzen sowie aus Werbekostenzuschüssen (WKZ) rückläufig waren (T€ 42 gegenüber T€ 60 im Vorjahr).

3.1.2 Finanzlage

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt durch die Homes & Holiday AG als strategische Finanz- und Management-Holding in Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der Tochterunternehmen. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Sicherung der Liquidität des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Hierzu tragen die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives, sich im Aufbau befindliches Risikomanagement bei.

Die Fähigkeit der Homes & Holiday AG und ihrer Tochterunternehmen zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen war im Berichtszeitraum stets gegeben. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel verringerten sich im Berichtszeitraum um 2,0 Mio. € aufgrund des negativen Jahresergebnisses.

3.1.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Wesentliche Vermögensbestandteile neben dem Anlagevermögen waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 181,4; Vj.: T€ 225,1), die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 253,1; Vj.: T€ 92,1) sowie die liquiden Mittel (T€ 272,8; Vj.: T€ 2.323,8).

Das Konzern-Eigenkapital verringerte sich trotz der im Geschäftsjahr 2019 durchgeführten Sachkapitalerhöhung (einschl. Agio T€ 490) bedingt durch das negative Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,8 Mio. € auf € 1,3 Mio. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag liegt bei 50,7 %. Der Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 660 ist auf die Zahlung bzw. die Umwandlung in Eigenkapital der Kaufpreistranchen aus dem Erwerb der Top Villas Mallorca S.L. zurückzuführen.

3.2. Erläuterungen zum Jahresabschluss der Homes & Holiday AG

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Muttergesellschaft Homes & Holiday AG wird im Wesentlichen durch die Aktivitäten der operativen Gesellschaften des Konzerns bestimmt. Die Muttergesellschaft ist als Holdinggesellschaft lediglich geschäftsführende Leistungserbringerin für Konzernunternehmen.

3.2.1 Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Δ TEUR
Umsatzerlöse	90	126	-36
Personalaufwand	-134	-131	-3
Abschreibungen	-10	-3	-7
Rechts- und Beratungskosten, IPO-Kosten	-317	-1.171	854
sonstige Verwaltungskosten	-185	-681	496
Zinserträge	170	64	106
Jahresfehlbetrag	-386	-1.796	1.410

3.2.2 Finanzlage

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel verringerten sich im Berichtszeitraum um 2,0 Mio. € aufgrund des negativen Jahresergebnisses und durch den Erwerb von bisher mittelbar gehaltenen Anteilen an Tochterunternehmen.

3.2.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019		31.12.2018		Δ
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen	24.496	94,4	21.305	83,1	3.191
	24.496	94,4	21.305	83,1	3.191
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0
Forderungen gegen Konzernunternehmen	1.283	4,9	2.194	8,6	-910
übrige Forderungen/RAP	23	0,1	29	0,1	-7
liquide Mittel	158	0,6	2.100	8,2	-1.943
	1.464	5,6	4.323	16,9	-2.860
Gesamtvermögen	25.960	100,0	25.628	100,0	332
KAPITALSTRUKTUR					
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital	24.427	94,1	24.323	94,9	104
	24.427	94,1	24.323	94,9	104
Mittel- und kurzfristig verfügbares Kapital					
Rückstellungen	90	0,3	76	0,3	14
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	921	3,6	16	0,1	905
sonstige Verbindlichkeiten	522	2,0	1.213	4,7	-691
	1.533	5,9	1.305	5,1	228
Gesamtkapital	25.960	100,0	25.628	100,0	331

III. Chancen- und Risikobericht

Die Homes & Holiday AG versucht – im Verbund mit den Konzernunternehmen – Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, mit der Zielsetzung den Unternehmenserfolg nachhaltig zu steigern. Auch drohende Risiken sollen hierdurch zeitnah erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden. Das sich im Aufbau befindliche Chancen- und Risikomanagement soll sicherstellen, dass die Geschäftstätigkeit in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann.

In regelmäßigen Managementsitzungen mit den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften werden bestehende und potenzielle Risiken analysiert. Die Unternehmensleitung kann hierdurch wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und – sofern erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten.

Sowohl das gesamtwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die Entwicklungen im Immobilienbereich Deutschland und Spanien als auch die internen Prozesse werden fortlaufend überwacht, um Chancen und Risiken so früh wie möglich zu erkennen. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Einflusses auf den Ergebnisbeitrag beurteilt. Über das monatliche, konzernweit einheitliche Berichtswesen hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, um neben der Unternehmensstrategie und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Fragen des Risikomanagements sowie die Entwicklung bestehender Risiken zu erörtern.

Als reine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft hängt die Homes & Holiday AG langfristig von den ausschüttungsfähigen Gewinnen der Tochtergesellschaften ab, um eine Aufrechterhaltung einer angemessenen Liquidität zur fristgerechten Begleichung der im Rahmen der Holding-Tätigkeit anfallenden Aufwendungen sowie zur Finanzierung der Börsennotierung sicherzustellen.

Aufgrund der finanziell angespannten Gesamtsituation und unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote von knapp 51 %, nicht vorhandener Verschuldung aus Bankdarlehen sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes bereits eingeleiteter Finanzierungsmaßnahmen, besteht ein Finanzrisiko.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Rechtsstreitigkeiten, die ein geringes Ausmaß haben und deren Eintrittswahrscheinlichkeit auch als gering einzustufen ist. Daher sind die rechtlichen Risiken als gering einzustufen.

Nachfolgend wird auf die wesentlichen unternehmens- und branchenspezifischen Chancen und Risiken eingegangen, die für die Homes & Holiday AG und ihre Tochtergesellschaften von wesentlicher Bedeutung sind.

1. Risikobericht Maklergeschäft

Eine generelle Abschwächung der Konjunktur kann ein geringeres Immobilien-Transaktionsvolumen zur Folge haben und somit auch das Provisionsvolumen der Lizenzpartner im Konzern negativ beeinflussen. Zukünftig steigende Zinsen für Immobilienkredite können sich negativ auf die Finanzierbarkeit von Immobilien in den jeweiligen Regionen auswirken, was sich ebenfalls negativ auf den Lizenzvertrieb und die Expansionsgeschwindigkeit der Tochterunternehmen auswirken kann.

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 wirkte sich auf das Maklergeschäft aus. Viele kurz vor Abschluss stehende Transaktionen konnten erst mit wesentlicher Verzögerung notariell abgewickelt werden. Teilweise erfolgte eine solche Abwicklung mittels Vollmachterteilung an die Geschäftsleitung der Porta Mallorquina. Mit Einsetzen des Lock-down reagierte die Geschäftsführung umgehend und leitete umfangreiche Kostensenkungs- bzw. Anpassungsmaßnahmen, wie z. B. Kurzarbeit, ein. Trotzdem fanden auch weiterhin Beratungsgespräche mit potenziellen Kunden via Telefon, Skype oder Zoom statt, mit der Zielsetzung, das Interesse und die Kaufbereitschaft prospektiver Geschäftspartner auf hohem Niveau zu halten. Es wurden virtuelle Führungen mittels elektronischer Medien durchgeführt und Details der abzuwickelnden Transaktionen geklärt, so dass Optionen angelegt und mit Lockerung der Einreisebestimmungen, notariell beurkundet werden konnten.

Dem Wettbewerb mit anderen Immobilienvermittlern begegnet die Gruppe weiterhin mit Investitionen in die Qualität des Immobilienvertriebssystems, deren Marken und insbesondere mit dem umfassenden Dienstleistungsspektrum, den die Gruppe ihren Lizenzpartnern bietet. Schwerpunkte dieser Investitionen sind die Bereiche Print- und Online-Marketing, Social-Media, Softwarelösung, Know-how-Transfer, Prozessoptimierung und das Qualitätsmanagement.

2. Risikobericht Lizenzvertrieb

Die Investitions- und Anlaufkosten im Rahmen des Aufbaus einer Lizenzregion können für Lizenzinteressenten eine Einstiegsbarriere darstellen. Die Investition in eine noch nicht so bekannte Marke wird von Lizenzinteressenten kritisch betrachtet. Eine begrenzte Zahlungsfähigkeit eines Lizenzpartners wäre mit verzögerten Zahlungen von Lizenzgebühren an die lizenzgebenden Einheiten Porta Mondial GmbH (vormals Porta Mondial AG) und Porta Mallorquina Real Estate S.L. verbunden und hätte ggf. den Ausfall dieser Positionen bis hin zur Standortschließung zur Folge. Standortschließungen können sich ebenfalls negativ auf die Expansionsgeschwindigkeit auswirken.

3. Risikobericht Ferienvermietung

Durch den in den vergangenen Jahren wachsenden Markt von Ferienmiet-Portalen (Airbnb, FewoDirekt, Hometogo, etc.) sowie lokalen Agenturen, sind die Preise für Google-Werbeanzeigen (Adwords) stark gestiegen. Diese hohen online Werbekosten beschleunigen die sich abzeichnende Konsolidierung des Marktes. Zum Beispiel sind Adwords derzeit auf Mallorca erst ab einem Portfolio von ca. 800 Objekten und unter der Berücksichtigung von hochwertig aufgearbeiteten Portfolio-Content kostendeckend. Eine weitere Preissteigerung in diesem Bereich oder ein verzögerter Aufbau des Soll-Portfolios würde die geplante Umsatzentwicklung entsprechend verzögern.

Eine Verknappung der Fluganbindungen zwischen den Quellmärkten Westeuropas und den Balearen sowie mögliche terroristische Anschläge würden sich negativ auf das Buchungsvolumen auswirken, da die Zahl der Touristen auf Mallorca deutlich abnehmen und die Nachfrage entsprechend zurückgehen würden.

Ebenfalls Einfluss auf den weiteren Geschäftsverlauf hätte der Markteintritt eines der fünf größten Maklerunternehmens in dieses Geschäftssegment, da dies die Marketingkosten zur Objektakquisition auf Mallorca entsprechend erhöhen würde.

Im Bereich der Ferienvermietung hat sich die derzeit noch grassierende Pandemie besonders stark ausgewirkt: Sämtliche Buchungen mit Anreisedatum während der Oster- und Pfingstferien wurden

storniert und mussten rückabgewickelt werden. Bereits erhaltene (An-)zahlung auf alle Buchungen der Monate März bis Juni mussten an die Kunden zurückgeführt werden, ohne dass eine Entschädigung für stornierte Buchungen einbehalten werden konnte. Allerdings gelang es in zahlreichen Fällen eine Umbuchung auf einen späteren Zeitpunkt zu erwirken. Auch in dieser Sparte reagierte das Management unverzüglich und leitete sämtliche Kostensenkungsmaßnahmen ein, die zur Verfügung standen um den verbleibenden Aufwand so nah wie möglich der Ertragslage anzupassen.

4. Gesamtbewertung der Risikolage

Nach Einschätzung des Vorstands sind die Risiken durch das aktuelle Risikomanagementsystem frühzeitig identifizierbar und beherrschbar. Durch eine erfolgreiche Umsetzung des Beteiligungsmanagements ist ferner davon auszugehen, dass einzelne, im Konzernverbund auftretende Risiken fortlaufend minimiert werden können. Zudem erlaubt das Risikomanagementsystem eine unverzügliche Umsetzung adaptiver Maßnahmen an veränderte Rahmenbedingungen. Bestandsgefährdende Risiken wurden durch Einleitung entsprechender Maßnahmen – z. B. im Wege der Gewinnung zusätzlicher Finanzierungsmittel – reduziert.

5. Chancenbericht

Die Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften sind darauf ausgerichtet, den Wert des Beteiligungsportfolios kontinuierlich zu steigern. Chancen für das Geschäft der Holding ergeben sich daher vornehmlich aus der positiven Weiterentwicklung seiner Beteiligungen, die entsprechende Wertssteigerungen zur Folge haben sollte. Wesentliche Chancen für den Konzern ergeben sich aus dem wachsenden Bekanntheitsgrad der Marken sowie aus den höheren Anforderungen an das Immobilienvermittlungsgeschäft. Einzelmaklern ist es zukünftig kaum mehr möglich, sich in regionalen Märkten durchzusetzen, weshalb diese sich zunehmend Marken und Systemen anschließen werden, die ihnen einen Markenauftritt, effiziente Prozesse und Einkaufsvorteile verschaffen und zudem ein umfassendes Dienstleistungsspektrum bieten (regionale Immobilien, Ferienimmobilien (Kauf, Langzeitmiete, Ferienvermietung)).

Dieses umfassende Produkt- und Dienstleistungsspektrum wird auch immer interessanter für Quereinsteiger, die neue Vermarktungsprodukte suchen, die sie ihrem bestehenden Kundennetzwerk anbieten können. Durch die immer bekannter werdende Marke und die damit verbundenen Dienstleistungen, wird die Akquise von Lizenzinteressierten aus der Branche, wie auch branchenfremder Unternehmer und Vertriebsprofis besser erreicht und die Qualität der zukünftigen Partner verbessert.

Da der Konzern das gesamte Leistungsspektrum für Eigentümer und Interessenten anbietet, ergibt sich hieraus ein Wettbewerbsvorteil. Darüber hinaus ergeben sich zwischen den Bereichen des Konzerns Synergien (Akquisitionsvorteil, Kostenoptimierung, Personalaufwand).

Es ergibt sich hieraus eine solide Grundlage, um zu einem der führenden Marktteilnehmer aufzusteigen.

Auf Grund der oben beschriebenen Situation, die es vor allem für kleinere Agenturen immer schwerer macht, kostendeckend zu wirtschaften, ergibt sich in den nächsten Jahren ein gutes Umfeld für den Kauf kleiner Agenturen, womit ein schnellerer Portfolioaufbau einhergeht (buy & build).

Insofern Top Villas und Porta Holiday dieses Marktumfeld gut nutzen, kann sich hieraus eine Position als einer der führenden Anbieter für Ferienimmobilien auf Mallorca bzw. den Balearen ergeben. Bereits heute zeichnet sich eine gewisse Konsolidierung des Marktes ab, was sich in Zukunft aufgrund der hohen Werbekosten (Adwords) noch verstärken wird.

Durch eine Expansion in Spanien und ein später europaweit wachsendes Lizenzsystem kann die Homes & Holiday - Gruppe einen hohen Marktanteil erreichen. Derzeit gibt es europaweit viele kleine Agenturen, die vor Ort die Ferienhäuser und -Wohnungen betreuen. Auf Kundenseite stehen derzeit 10 große Ferienvermietungsportale ohne persönlichen Kontakt zu den Eigentümern.

Steigende Unzufriedenheit oder fehlende Möglichkeiten der Weiterentwicklung bei Wettbewerbsunternehmen können die Nachfrage nach Lizenzen einer aufstrebenden Markenfamilie erhöhen. Die Einbindung solcher Partner in das Immobilienvertriebssystem verspricht einen schnelleren Geschäftsaufbau als bei Quereinsteigern.

Die Unternehmensgruppe ist schon heute auf zukünftige rechtliche Veränderungen in Bezug auf die Zulassungsvoraussetzungen von Maklern, wie z.B. die Fortbildungsverpflichtung nach Makler- und Bauträgerverordnung seit 08/2018 gewappnet. Das Dienstleistungsspektrum für die immer wichtigere Zielgruppe, der Projektentwickler und Bauträger, wird ausgebaut.

IV. Prognosebericht 2020

Vorrangiges Ziel der Homes & Holiday – Gruppe bleibt unverändert das Erreichen des Break-even. Um dies zu erreichen sah sich die Gruppe Ende 2019 gut aufgestellt. Die Kostenstrukturen sind schlank und die Perspektiven im Maklergeschäft und der Ferienvermietung auf den Balearen wurden bis zum Ausbruch der COVID19-Pandemie als stabil eingestuft.

Mit Ausbruch der Pandemie kam der Geschäftsverlauf auf den Balearen zum Erliegen und führte damit zu einem bestandsgefährdenden Risiko. Dank der erfolgreichen Kostenoptimierungsmaßnahmen und der raschen Reaktion auf die veränderten Umstände, wurden die Aufwandsstrukturen abermals angepasst und alle Gegensteuerungsprojekte eingeleitet, um dem Ausfall weiterer Erlösquellen zu begegnen. So konnten u. a. Förderprogramme in Anspruch genommen und die Mehrzahl der Angestellten in Kurzarbeit geschickt, Verhandlungen mit Vermietern und sonstigen Leistungsträgern eingeleitet werden, mit der Zielsetzung, die Kosten weiter zu reduzieren bzw. deren Zahlung auszusetzen. Durch das Aufstellen unterschiedlicher Szenarien hinsichtlich der zu erwartenden Auswirkungen der Pandemie, wurden Planungen überarbeitet und die zu erwartenden Auswirkungen auf das in 2020 prognostizierte Ergebnis der Gruppe modelliert.

Seit Ende Mai 2020 zeichnet sich eine Öffnung der Balearen für Einreisen aus dem Europäischen Ausland ab. Damit einhergehend, werden die seit März des laufenden Jahres unterbrochenen Einnahmeströme wiederbelebt. Erste Transaktionen im Maklergeschäft konnten trotz Einreisebeschränkungen in den Monaten April und Mai durchgeführt werden.

Sollte sich bestätigen, dass die Geschäftsaktivitäten im Frühsommer - wenn auch verhalten - wieder anlaufen, wird der im ersten Halbjahr verzeichnete Erlös-Ausfall nicht mehr im laufenden Jahr kom-

pensiert werden können. Als Folge der Pandemie musste die Gruppe ihr Ziel, den Break-even in 2020 zu erreichen, in das Folgejahr verschieben. Zwar wird für 2020 ein Verlust im unteren bis mittleren sechsstelligen Bereich erwartet, dennoch ist das Management zuversichtlich, nach dem Ende der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen auf das Makler- und Ferienhausvermietungs-geschäft, ab 2021 in die Gewinnzone zu gelangen. Diese Zuversicht fußt zum einen auf die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen, die sowohl in 2019 als auch mit Ausbruch der Pandemie umge-setzt wurden. Zum anderen resultiert der Ausblick auf den deutlichen Anstieg der Geschäftsaktivitäten, der unmittelbar nach Verkündung der Lockerungen der Reiseeinschränkungen innerhalb Europas zu verzeichnen war. Um zu gewährleisten, dass die Gruppe auch weiterhin ihren Zahlungsverpflichtun-gen nachkommen kann, wurden mit diversen potenziellen Investoren Verhandlungen über Finanzie-rungsmaßnahmen geführt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes zeichnet sich ab, dass die Überbrückung der derzeitigen Krise durch adäquate finanzielle Zuweisungen in Form von Eigenkapital gesichert werden wird.

Mittelfristig sieht Homes & Holiday attraktive Chancen in weiteren Ferienimmobilienmärkten wie beispielsweise den Kanarischen Inseln und der spanischen Mittelmeerküste. Eine mögliche Expansion würde jedoch erst konkret geprüft, wenn der Break-even im Kernmarkt erreicht wurde.

München, den 3. August 2020



Joachim Semrau



Philip Kohler



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro	2019	2018
1. Umsatzerlöse	2.204.805,11	1.949.869,00
2. sonstige betriebliche Erträge	91.795,52	71.417,61
3. Personalaufwand	-1.379.199,81	-1.635.481,65
a) Löhne und Gehälter	-1.130.122,33	-1.330.328,18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-249.077,48	-305.153,47
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-437.449,42	-142.967,25
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.718.226,12	-4.353.480,96
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.267,35	2.118,21
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.561,75	-6.016,92
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.388,55	-4.546,49
9. Jahresfehlbetrag	-2.271.957,67	-4.119.088,45
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-14.284.631,24	-10.165.542,79
11. Konzernbilanzverlust	-16.556.588,91	-14.284.631,24

Konzern-Bilanz

AKTIVA (in Euro)	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und	64.435,64	87.244,01
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	1.317.681,00	1.669.063,00
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.738,85	322.323,12
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	129.300,00	131.580,00
2. Beteiligungen	49.000,00	49.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	9.010,00	12.317,37
	1.774.165,49	2.271.527,50
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.413,73	225.118,21
2. Sonstige Vermögensgegenstände	253.103,65	92.084,28
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	272.847,86	2.323.845,70
	707.365,24	2.641.048,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.204,00
Summe Aktiva	2.481.530,73	4.915.779,69

Konzern-Bilanz

PASSIVA (in Euro)	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.810.612,00	12.614.724,00
II. Kapitalrücklage	5.005.211,21	4.711.379,21
III. Konzernbilanzverlust	-16.556.588,91	-14.284.631,24
	1.259.234,30	3.041.471,97
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	117.500,00	101.775,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	5.894,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.589,31	141.588,01
3. Sonstige Verbindlichkeiten	965.207,12	1.625.049,75
- davon aus Steuern € 135.433,19 (Vorjahr € 156.850,37)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 16.387,97 (Vorjahr € 28.947,01)		
	1.104.796,43	1.772.532,72
Summe Passiva	2.481.530,73	4.915.779,69

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in Euro	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2019	Zugang	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Abgang	Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	137.908,95	7.300,00	0,00	0,00	145.208,95
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	1.756.908,76	0,00	0,00	0,00	1.756.908,76
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.894.817,71	7.300,00	0,00	0,00	1.902.117,71
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	578.966,48	5.002,97	0,00	101.213,10	482.756,35
Summe Sachanlagen	578.966,48	5.002,97	0,00	101.213,10	482.756,35
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	131.580,00	0,00	0,00	2.280,00	129.300,00
2. Beteiligungen	49.000,00	0,00	0,00	0,00	49.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 12.317,37	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 3.307,37	0,00 9.010,00
4. Sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	192.897,37	0,00	0,00	5.587,37	187.310,00
Summe Anlagevermögen	2.666.681,56	12.302,97	0,00	106.800,47	2.572.184,06

kumulierte Abschreibungen				Restwert		
Stand am 01.01.2019	Zugang	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Abgang	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
50.664,94	30.108,37	0,00	0,00	80.773,31	64.435,64	87.244,01
87.845,76	351.382,00	0,00	0,00	439.227,76	1.317.681,00	1.669.063,00
138.510,70	381.490,37	0,00	0,00	520.001,07	1.382.116,64	1.756.307,01
256.643,36	55.959,05	0,00	34.584,91	278.017,50	204.738,85	322.323,12
256.643,36	55.959,05	0,00	34.584,91	278.017,50	204.738,85	322.323,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	129.300,00	131.580,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.000,00	49.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.010,00	12.317,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	187.310,00	192.897,37
395.154,06	437.449,42	0,00	34.584,91	798.018,57	1.774.165,49	2.271.527,50

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

in Euro	2019	2018
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-2.271.957,67	-4.119.088,45
+./- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	437.449,42	142.967,25
+./- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	15.725,00	11.775,00
./.+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	68.908,19	222.123,56
./.+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-114.110,89	75.164,83
+./- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-661.841,33	-92.727,04
= Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.525.827,28	-3.759.784,85
./- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.002,97	-123.155,13
./- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.300,00	-37.186,26
./- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-129.300,00
./.+ Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	-740.288,97
+ Erhaltene Zinsen	0,00	0,00
./- Gewährung von Darlehen	0,00	-1.400,00
+ Tilgung gewährter Darlehen	3.307,37	0,00
= Cash-flow für die Investitionstätigkeit	-8.995,60	-1.031.330,36
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	489.720,00	5.779.983,10
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
./- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
= Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	489.720,00	5.779.983,10
= zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.045.102,88	988.867,89
+./- wechsellkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
= Nicht zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.317.950,74	1.329.082,85
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	272.847,86	2.317.950,74
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	272.847,86	2.323.845,70
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	-5.894,96

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Euro	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzernergebnis	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
Stand am 31.12.2016	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-8.130.659	-8.130.659
Kapitalerhöhung	10.227.131	0	0	10.227.131
Einzahlungen in die Kapitalrücklage (Agio)	0	1.318.989	0	1.318.989
Konzernjahresergebnis	0	0	-2.034.884	-2.034.884
Stand am 31.12.2017	10.227.131	1.318.989	-10.165.543	1.380.577
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	2.387.593	0	0	2.387.593
Einzahlungen in die Kapitalrücklage (Agio)	0	3.392.390	0	3.392.390
Konzernjahresergebnis	0	0	-4.119.088	-4.119.088
Stand am 31.12.2018	12.614.724	4.711.379	-14.284.631	3.041.472
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	195.888	0	0	195.888
Einzahlungen in die Kapitalrücklage (Agio)	0	293.832	0	293.832
Konzernjahresergebnis	0	0	-2.271.958	-2.271.958
Stand am 31.12.2019	12.810.612	5.005.211	-16.556.589	1.259.234

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München
unter der Nummer HRB 234431

I. Allgemeine Erläuterungen

a) Aufstellung eines Konzernabschlusses

Für die Homes & Holiday AG besteht keine Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach §§ 290, 293 HGB. Die Aufstellung erfolgte mithin auf freiwilliger Basis.

b) Abschlussstichtag

Abschlussstichtag der Homes & Holiday AG ist der 31. Dezember. Gleiches gilt für alle übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

c) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss der Homes & Holiday AG sind neben dem Mutterunternehmen die folgenden vier Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen worden.

Name und Sitz	Beteiligungsquote
	%
Porta Mondial GmbH, München	100,0
Porta Mallorquina Real Estate S.L., Palma, Spanien	100,0
PHO Licencia Mallorca S.L., Alcudia, Spanien	100,0
TOP-Villas-Mallorca S.L., Alcudia, Spanien	100,0

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften bestehen noch folgende Beteiligungen:

(1) Fincabooking S.L., Alcudia, Spanien, mit einer Anteilsquote von 100,0 %. Auf die Einbeziehung als verbundenes Unternehmen wurde gem. § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

(2) Licencia Portals S.L., Palma/Spanien, mit einer Anteilsquote von 49,0 %. Auf die Einbeziehung als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode wurde gem. § 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

d) Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Die Verrechnung des Wertansatzes der dem jeweiligen Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durchgeführt.

e) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte - mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten Konsolidierung der im Geschäftsjahr 2017 eingebrachten Anteile der Porta Mondial GmbH (vormals Porta Mondial AG) - nach der Neubewertungsmethode. Bei der Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens werden die in den Buchwerten liegenden stillen Reserven und Lasten gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB in voller Höhe den entsprechenden Aktiv- und Passivposten zugeordnet. Auf die Aufwertungsbeträge werden die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Aufgrund der durch die Hauptversammlung vom 18. Dezember 2017 beschlossenen Erhöhung des Grundkapitals der Homes & Holiday AG um € 9.696.553,00 gegen Sacheinlagen haben die Aktionäre der Porta Mondial GmbH (vormals Porta Mondial AG) ihre Aktien dieser Gesellschaft in die Homes & Holiday AG eingebracht. Die eingebrachten Aktien wurden auf Basis eines Sachverständigen-gutachtens (Fairness Opinion nach IDW S8) mit 19,4 Mio. € in der Bilanz der Homes & Holiday AG bilanziert. Der über die Erhöhung des Grundkapitals hinausgehenden Betrag von 9,7 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden keine stillen Reserven aufgedeckt, sondern der Beteiligungsbuchwert erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet. Insoweit das Grundkapital der Homes & Holiday AG erhöht wurde, wurde der Betrag erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Aus der Kapitalkonsolidierung der TOP-Villas-Mallorca S.L. ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von TEUR 1.757, der als Firmenwert ausgewiesen wird und über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben wurde.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert, Zwischengewinne fallen nicht an.
Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

f) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Vorstand der Homes & Holiday AG unterstellt die Fortführung des Konzerns und hat dementsprechend den Konzernabschluss auf Basis der going-concern-Prämisse erstellt.

Die Abschlüsse der Homes & Holiday AG und der Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen: Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Domainrechte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nennwert, vermindert um Wertberichtigungen für erkennbare oder latente Risiken, ausgewiesen.

Die übrigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags angesetzt und entsprechen den Erfüllungsbeträgen. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Aufwendungen und Erträge werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

II. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigelegt.

b) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Homes & Holiday AG wurde am 05.07.2017 mit einem Grundkapital von € 50.000,00, eingeteilt in 50.000 nennwertlose Stückaktien, die gegen Bareinlage zu einem Betrag von jeweils € 1,00 ausgegeben wurden, errichtet.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. November 2017 wurde das Grundkapital gegen Bareinlage um bis zu € 500.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 500.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie erhöht. Sie wurden zum Betrag von je € 2,00 pro Aktie, mithin zu einem Gesamtausgabebetrag von € 1.000.000,00 ausgegeben. Die Kapitalerhöhung ist im Umfang von € 480.578 durchgeführt und am 22.12.2017 ins Handelsregister eingetragen worden.

Das Grundkapital betrug danach zum 31. Dezember 2017 € 530.578,00, eingeteilt in 530.578 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 18. Dezember 2017 beschloss die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um € 9.696.553,00 gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von 9.696.533 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Leistung der Sacheinlage erfolgte durch Einbringung von Aktien der Porta Mondial AG, Düsseldorf, durch die zur Zeichnung

und zum Bezug der auszugebenden neuen Aktien zugelassenen Personen. Die Einbringung erfolgte mit rechtlicher Wirkung am 22.12.2017. Die Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister erfolgte am 08.01.2018.

Aufgrund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat vom 13. März 2018 und vom 24. Mai 2018 und der daraufhin erfolgten Zeichnungen neuer Aktien wurde das Grundkapital um € 629.998,00 auf € 10.857.129,00 und um € 1.757.595,00 auf € 12.614.724,00 erhöht. Die Ausgabe der 629.998 Aktien erfolgte zum Betrag von je € 2,20 pro Aktie und die Ausgabe der 1.757.595 Aktien zum Betrag von je € 2,50 pro Aktie, mithin zu einem Gesamtausgabebetrag von € 5.779.983,10.

Das Grundkapital betrug danach zum 31. Dezember 2018 € 12.614.724,00, eingeteilt in 12.614.724 auf den Namen lautende Stückaktien.#

Aufgrund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat vom 2. Mai 2019 und der daraufhin erfolgten Zeichnungen neuer Aktien wurde das Grundkapital um € 195.888,00 auf € 12.810.612,00 erhöht. Die Ausgabe der 195.888 Aktien erfolgte zum Betrag von je € 2,50 pro Aktie, mithin zu einem Gesamtausgabebetrag von € 489.720,00. Das Grundkapital betrug danach zum 31. Dezember 2019 € 12.810.612,00, eingeteilt in 12.810.612 auf den Namen lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 18. Dezember 2017 ermächtigte den Vorstand das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Dezember 2022 um bis zu € 5.113.565,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 16.01.2018.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von 2.387.593 neuer Stückaktien das Grundkapital um € 2.387.593,00 erhöht. Das genehmigte Kapital beträgt damit zum 31. Dezember 2018 € 2.725.972,00.

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von 195.888 neuer Stückaktien das Grundkapital um € 195.888,00 erhöht. Das genehmigte Kapital beträgt damit zum 31. Dezember 2019 € 2.530.084,00.

Kapitalrücklage

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus dem Agio, das im Rahmen der beiden Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2018 sowie im Rahmen der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2019 erzielt wurde.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2019 hat die Schaffung eines Bedingten Kapitals und die Einfügung eines neuen § 4 Abs.3 (Bedingtes Kapital 2019/I) in die Satzung beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu € 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung am 24. Juni 2019 beschlossenen Ermächtigung, bis zum 23. Juni 2024 Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten auszugeben.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien der Homes & Holiday AG bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, bei Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmendem Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird bzw. zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtete Inhaber von Schuldverschreibungen ihre Verpflichtung zur Optionsausübung oder Wandlung erfüllen bzw. die Gesellschaft ihr Recht wahrnimmt, bei Fälligkeit der Schuldverschreibungen, die mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten verbunden sind, den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren, und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden.

Die ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand abweichend hiervon mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. der Wandlungs- oder Optionspflicht noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen.

c) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2019	in t €	mit einer Restlaufzeit von		
		Gesamt	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140	140	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	965	965	0	0
Summe aller Verbindlichkeiten	1.105	1.105	0	0

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2018

in t €

	Gesamt	bis 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von	
			1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	6	6	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	142	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.625	1.205	420	0
Summe aller Verbindlichkeiten	1.773	1.353	420	0

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von T€ 510 auf den noch nicht gezahlten Teil der Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Geschäftsanteile der TOP-Villas-Mallorca S.L.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**Aufgliederung der Umsatzerlöse**

	2019 TEUR	2018 TEUR
einmalige Lizenzgebühren	151	53
laufende Lizenzgebühren	1.271	1.506
CRM- und on-office-Erlöse, Werbekostenzuschüsse	42	60
Maklererlöse aus Verkauf von Immobilien und Langzeitvermietung	71	60
Maklererlöse aus Vermietung von Ferienimmobilien	670	271
	2.205	1.950

Umsatzerlöse nach Region

in TEUR

Deutschland	112
Spanien	2.093
	2.205

Sonstige Angaben**Zahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt wurden 37 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 6 Mitarbeiter männlich und 31 Mitarbeiter weiblich.

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Das vom Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 31.

Das Gesamthonorar für 2019 gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen:	T€ 24
Andere Bestätigungsleistungen:	T€ 7

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr T€ 134 (im Vorjahr: T€ 131). Die Bezüge des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung seiner Aufgaben belaufen sich auf T€ 24 (im Vorjahr: T€ 20).

Nachtragsbericht

Corona

Der Ausbruch der Corona-Krise führte zu einem zeitweiligen Erliegen des Geschäftsverlaufs auf den Balearen, verbunden mit einem bestandsgefährdenden Risiko. Wie groß der Einfluss der Corona-Krise auf die Gesellschaft tatsächlich sein wird, kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Kapitalerhöhung

Der Vorstand hat unter der Ermächtigung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Dezember 2022 das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.520.084 neuen, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Erhöhung des Grundkapitals der Homes & Holiday AG von EUR 12.810.612 um EUR 100.000 auf EUR 12.910.612 durch Ausgabe von 100.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie beschlossen. Die neuen Aktien sind rückwirkend ab dem 1. Januar 2019 gewinnberechtigt. Für den Fall, dass die Aktien erst nach dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 durch Eintragung im Handelsregister entstehen, sind die neuen Aktien ab dem 1. Januar 2020 gewinnberechtigt.

Weitere Ereignisse, über die unter diesem Punkt zu berichten wären, haben sich nicht ergeben.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag der Homes & Holiday AG in Höhe von € 385.572,89 zusammen mit dem Verlustvortrag von € 1.867.952,85 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 3. August 2020
Homes & Holiday AG

Joachim Semrau

Philip Kohler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Homes & Holiday AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Homes & Holiday AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel sowie der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Homes & Holiday AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf den Nachtragsbericht im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt IV. des zusammengefassten Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Corona-Krise zeitweilig zum Erliegen des Geschäftsverlaufs geführt hat und der Einfluss der Corona-Krise noch nicht abschließend eingeschätzt werden kann. Wie im Nachtragsbericht und Abschnitt IV. des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts

in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 3. August 2020

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay

Le

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

Impressum & Angaben zur Aktie

Homes & Holiday AG

Theresienstraße 21
D-80333 München

Tel. +49 89 28 80 70 59

E-Mail info@homes-holiday.com

Daten & Fakten zur Aktie

Emittentin:	Homes & Holiday AG
Branche:	Immobilienvermittlung und Tourismus
Unternehmenssitz:	München
ISIN / WKN:	DE000A2GS5M9 / A2GS5M
Grundkapital:	12.910.612 Aktien
Erstnotiz:	6. Juli 2018
Börsen:	München (m:access), Frankfurt, Xetra
Research:	GBC AG
Spezialist:	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Designated Sponsor:	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Skontroführer:	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Homes & Holiday AG. Sie spiegeln die gegenwärtigen Ansichten des Managements wider und basieren auf entsprechenden Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen gewisse Risiken und Unsicherheitsfaktoren beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die getroffenen Aussagen realistisch sind, können wir das Eintreten dieser Aussagen nicht garantieren.



HOMES & HOLIDAY

Homes & Holiday AG
Theresienstraße 21
80333 München
homes-holiday.com